

Mit der Flucht des Herzogs vor den französischen Revolutionstruppen 1793 verlor Zweibrücken den Charakter einer Fürstenstadt. Der Anschluss an Frankreich mit seinem einheitlichen Zollgebiet stärkte das handeltreibende Bürgertum. Aber die Aufhebung der feudalen Bindungen und des Zunftzwanges führte auch zu einer Verarmung großer Bevölkerungsteile. Während in der vormodernen Zeit nur der eine Familie gründen durfte, der auch eine Hof- oder Meisterstelle nachweisen konnte, stand es nun jedem frei zu heiraten. Dadurch wuchs die Bevölkerung rasch an. Viele Familien verarmten und konnten sich nur durch die Auswanderung vor dem Verhungern retten.

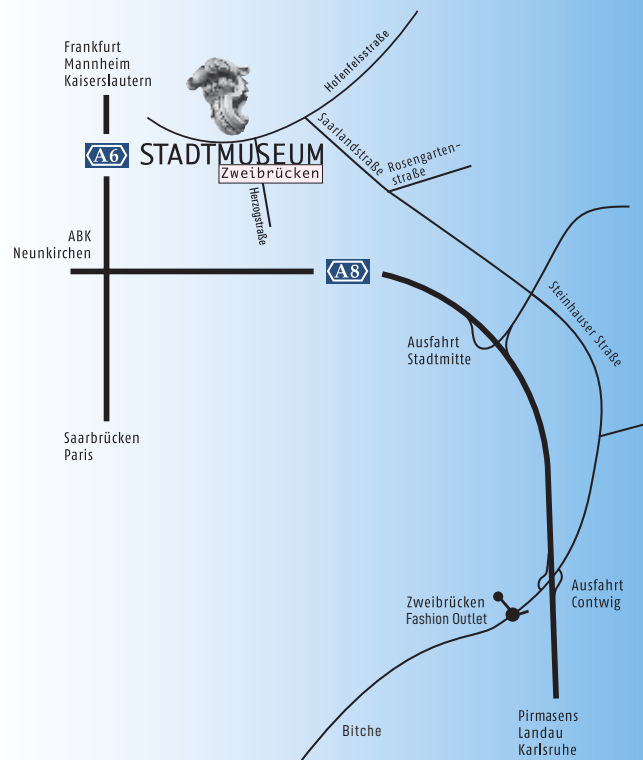
Mit dem Untergang Napoleons und dem Anschluss an das Königreich Bayern 1816 fand man sich in der wirtschaftsfeindlichen Kleinstaaterie des Deutschen Bundes wieder. Selbst zu Altbayern gab es keine Landverbindung. Erst mit der Gründung des Deutschen Zollvereins 1834 lohnte es sich, die Produktion und ihren Absatz überregional auszudehnen. Mutige, einfallsreiche Persönlichkeiten blickten nun über den Tellerrand ihrer Heimatstadt nach England und entwickelten mit neuen Technologien die Werkstätten ihrer Väter zu Industriebetrieben weiter. Die Entwicklung Zweibrückens von der inzwischen fast verdorften Ackerbürgerstadt zu einem industriellen Zentrum begann. Bis heute ist die metallverarbeitende Industrie ein wichtiger Standortfaktor.

INDUSTRIE. KULTUR. GESCHICHTE(N).

Vom Hammerschlag zur Maschine
2.11.2025-19.4.2026

Öffnungszeiten:
Di: 10-18 Uhr, Mi-So/Feiertage: 14-18 Uhr
Geschlossen 24./25./31.12., 1.01.
Weitere Öffnungszeiten sowie Führungen
nach Voranmeldung

Kontakt:
Herzogstr. 9 (Petrihaus)
66482 Zweibrücken
Tel: +49 (0) 63 32 871-380 oder -381
Fax: +49 (0) 63 32 871-462
E-Mail: stadtmuseum@zweibruecken.de
www.zweibruecken.de/museum



Titelmotiv unter Verwendung eines Fotos aus: Marcel Pierre, Création du centre d'essais de l'ONERA à Modane-Avrieux, 1987, S. 22

INDUSTRIE. KULTUR. GESCHICHTE(N).

Vom Hammerschlag zur Maschine

AUSSTELLUNG
STADTMUSEUM ZWEIBRÜCKEN
2.11.2025-19.4.2026





Offene Führungen durch die Sonderausstellung

Dienstag, 18. November 2025	15.00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 2025	16.00 Uhr
Freitag, 9. Januar 2026	16.00 Uhr
Sonntag, 8. Februar 2026 Führung mit Kuratorin Dr. Charlotte Glück	15.00 Uhr
Mittwoch, 4. März 2026	16.00 Uhr
Freitag, 27. März 2026	15.00 Uhr

Donnerstag, 12. März 2026 14.00 Uhr
Stadtführung (Dauer: ca. 1,5 h)
Der Fahrenberg: Ausgangspunkt der
Zweibrücker Industrialisierung
 Prof. Dr. Dietrich Soyez
 Treffpunkt: Stadtmuseum, Herzogstr. 9

Weitere Führungen für Gruppen nach Voranmeldung

Firmenführungen nach Voranmeldung werden
 auf der Homepage des Vereins Zweibrücker
 Industriekultur e.V. sowie auf der Homepage
 des Stadtmuseums angekündigt.

Vorträge

Donnerstag, 6. November 2025 19.00 Uhr
Die Waffe der Demokraten schlechthin,
die Homburger Stanhope Presse von Dangler
 Martin Baus, Siebenpfeiffer-Stiftung Homburg und
 Klaus Meissner, Zweibrücker Industriekultur e.V.

Donnerstag, 27. November 2025 19.00 Uhr
Vom Trampelzieher und Zöger zur Draht-,
Ketten- und Stiftenfabrik „Roth, Heck & Schwinn“
 Klaus Hüttenhofer, Zweibrücker Industriekultur e.V.

Donnerstag, 15. Januar 2026 19.00 Uhr
Windkanäle aus Zweibrücken:
Ihre Vielfalt und Bedeutung für die Welt
 Dr.-Ing. Dieter Holzdepp und
 Prof. Dr. Dietrich Soyez
 Zweibrücker Industriekultur e.V.

Donnerstag, 5. Februar 2026 19.00 Uhr
Christian Wery, Heinrich Lanz, John Deere:
Landmaschinentechnik der letzten 150 Jahre
aus Zweibrücken und ihre Verknüpfungen
 Ferdinand Zumbach, Zweibrücker Industriekultur e.V.

Mittwoch, 18. März 2026 19.00 Uhr
Das Aufblühen von Gewerbe in Zweibrücken
im 19. Jahrhundert durch den Einfluss des
französischen Rechts
 Walter Dury, Präsident des
 Pfälzischen Oberlandesgerichts Zweibrücken i.R.
 (Foyer des OLG, Schloss)

Sonderveranstaltungen

Sonntag, 2. November 2025 11.15 Uhr
Vernissage

Sonntag, 1. März 2026 und
 Sonntag, 22. März 2026 11.00 Uhr

Vorführung
Drucken auf der Zweibrücker Presse
 Iris Seyler

Freitag, 27. Februar 2026 19.00 Uhr
Liederabend
„Freiheit – Arbeit – Widerstand“
 Hans Bollinger, Thomas Doll und Christoph Kleuser

Sonntag, 19. April 2026 11.15 Uhr
Szenische Lesung (Finissage)
Heldinnen
 Silvia Bervingas

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders
 angegeben – im Stadtmuseum (Herzogstraße 9) statt.
 Der Eintritt ist frei.
 (Offene Führungen: Museumseintritt plus 3,- €)

